



Gastkommentar
von
Jochen Eicke

Diese Abstimmung ist eine Farce

Warum steigt der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) aus dem Bürgerdialog „Ortsumgehung Waren“ aus? Hat der BUND Angst vor Demokratie? - Nein, aber er ist gegen Scheindemokratie. Demokratie setzt voraus, dass dem Bürger die Wahrheit gesagt wird. Das ist leider nicht der Fall.

Im Bürgerdialog ging es nie darum, dass es Lärmschutzfenster mit Belüftung gibt, die auch im Schlafzimmer eingebaut werden können. Es ging nicht um Kanaldeckel, Grüne Welle oder darum, wann Flüsterasphalt für Tempo 50 verfügbar ist. Es geht nur um das Ziel des Ministeriums, den Verkehr schneller fließen zu lassen.

Wer die Bürger im Glauben lässt, es ginge um Lärmschutz, der handelt unehrlich. Das ist nur scheindemokratisch! Deshalb verbietet sich eine Wahl am 22. September und zu jedem anderen Datum. Der BUND ist für eine solche Farce nicht zu haben.

Nein, der BUND hat leider nicht die Patentlösung, mit der alle zufrieden sein können: die Bürger, die vom Lärm der B192 belästigt werden, die Spediteure, die schneller von Ost nach West fahren wollen und für eine schöne Natur. Der BUND schlägt vor, den unehrlichen Bürgerdialog "Ortsumgehung Waren" zu beenden und stattdessen einen Dialog zu führen für einen optimalen Lärmschutz. Nicht mit dem beschränkten Blick auf eine Umgehung, sondern offen für die bestmögliche Lösung!

Jochen Eicke hat als Vertreter des BUND bis vor zwei Wochen den Bürgerdialog zur Ortsumgehung begleitet.